



Eine Viertelstunde Frühling ist mehr wert als ein Sack Gold, sagt ein altes Sprichwort. Metaphorisch steht der Frühling auch für den Wandel und die Erneuerung. Dazu passt, dass das Bayerische Ärzteblatt (BÄB) von immer mehr unserer Leserinnen und Leser digital statt als Printausgabe bezogen wird – inzwischen von über 13.000 Ärztinnen und Ärzten aus Bayern. Im Meine BLÄK-Portal kann der Bezug des BÄB unter dem Reiter „Bayerisches Ärzteblatt“ mit wenigen Klicks auf die ökologische, bequeme und flexible Online-Ausgabe umgestellt werden.

Link zum Portal: <https://secure.blaek.de/meineblaek/portal/login/login.cfm>



Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1974

Im März 1974 veröffentlichte das Bayerische Ärzteblatt einen Essay von Dr. Fritz Pirkl zum Thema „Die freien Berufe in unserer sozialen Ordnung“. Vor dem Hintergrund scharf geführter politischer Debatten über die wirtschaftliche und soziale Ausrichtung der Bundesrepublik Deutschland wendet sich Pirkl gegen eine zunehmende Reglementierung und staatliche Aufsicht über die Arbeit der freien Berufe. Stattdessen müsse den freien Berufen weiterhin der wirtschaftliche Freiraum eingeräumt werden, welchen diese für ihre Existenz, schöpferische Initiative und die Unabhängigkeit ihrer Berufstätigkeit bräuchten. In diesem Zusammenhang kritisiert Pirkl auch die Befürworter einer Substitution der niedergelassenen ärztlichen Versorgung durch Gesundheitszentren unter Trägerschaft der Kliniken. Eine Umsetzung dieses Vorschlags würde die Axt an die Wurzel des freipraktizierenden Arztes und der Freiberuflichkeit an sich legen. Stattdessen brauche es eine kontinuierliche Verbesserung des bewährten Systems der ambulanten Versorgung, etwa durch

Fortschritte im Bereich der Praxisorganisation, durch die Reduktion von Wartezeiten für Patientinnen und Patienten oder durch eine Steigerung der Attraktivität der Arztpraxen im ländlichen Raum.



Weitere Themen: „Feierstunde anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Bayerischen Ärztersversorgung“, „Untersuchungen über den Verbrauch von Süßstoffen bei Diabetikern“, „53. Augsburger Fortbildungskongress für praktische Medizin“, „Röntgenverordnung“, „Probleme der Behandlung und Nachbehandlung bei Karzinomen der Frau“, „Medizinhistorische Notizen zum 100-jährigen Jubiläum des Ärztlichen Kreisverbandes Aschaffenburg“

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

randvoll ist derzeit die gesundheitspolitische Agenda: Die neue Approbationsordnung steckt im Streit zwischen Bund und Ländern um die Finanzierung fest, Verzögerungen gibt es auch bei der Krankenhausreform, die in etwa zwei Monaten verabschiedet werden soll und auch die Details zum Versorgungsgesetz mit der angekündigten Entbudgetierung der hausärztlichen Leistungen lassen auf sich warten.

Loslegen können Sie hingegen sofort mit dem Lesen des Fortbildungsartikels und dem CME-Punkteerwerb zu „Neu in der Frauenheilkunde/ speziellen gynäkologischen Onkologie“, den Privatdozent Dr. Matthias Kiesel et al. verfasst haben.

Um Aktuelles und Fakten zur psychosozialen Unterstützung (PSU) geht es im Beitrag „Fach- und Koordinierungsstelle PSU Bayern“ und „Frühsommer-Meningoenzephalitis in Bayern – Stand und Entwicklungen“ titelt der Artikel über die wichtigste durch Zecken übertragene Virusinfektion in Europa. „Kostenlose Sonnenschutzcreme an Badestränden – eine gute Idee?“ fragt die Autorin Dr. Ursula von Gierke in unserer Klimaserie.

Hinweisen darf ich Sie noch auf unsere Online-Abstimmung auf Instagram zu den eingereichten Kunstwerken. Wir stellen auf dem Instagram-Kanal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) demnächst vier der eingesendeten Kunstwerke zur Wahl. Wer die Online-Abstimmung gewinnt, wird in der kommenden Ausgabe veröffentlicht. Bei Interesse – folgen Sie „aerztekammerbayern“ auf Instagram!

Das und noch viel mehr lesen Sie in unserer vorliegenden Märzausgabe.

Gute Lektüre und einen guten Start in den Frühling wünscht

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin